Bull. Soc. Nat. luxemb., 98 (1997) p. 105-112

Bemerkenswerte Libellenfunde im Kiesweihergebiet bei Remerschen: Wiederfund von *Epitheca bimaculata* und Erstnachweis von *Anax parthenope* für Luxemburg (Insecta, Odonata)

von

Bernd TROCKUR [1])

Abstract: In 1996 the Odonata of the gravel pits near Remerschen ("Haff Remich", Moselle valley, Luxembourg) were studied with special focus on *Epitheca bimaculata*. 13 adults of this species, which is well known since a few years in the neighbouring Saarland, Germany, were recorded in 8 of the 20 investigated ponds. The species was not recorded in Luxembourg since 1960. *Anax parthenope* is new to Luxembourg. A total of 25 species were found. 5 species are new to the gravel pits of the Haff Remich. For 15 species evidence of reproduction within the area is given.

Key words: Dragonflies, *Epitheca bimaculata*, *Anax parthenope*, Haff Remich, gravel pits, Moselle valley, Luxembourg (Grand Duchy).

1. Einleitung

Das Kies- (oder Bagger-) weihergebiet bei Remerschen (oft auch "Haff Remich" genannt) ist für den Arten- und Biotopschutz ein interessantes Untersuchungsgebiet und Schutzobjekt. V. a. Ornithologen untersuchen die Weiher seit Jahren. Gerend (1996) stellt die Bedeutung für die Wasserkäfer dar. Das Gebiet stellt einen Komplex reich strukturierter, nicht übermäßig eutrophierter, teils relativ junger Gewässer dar. Einige der Weiher stehen bereits unter Schutz. Das Gebiet soll in ein größeres, grenzüberschreitendes Naturschutzprojekt eingebunden werden. Eine Zusammenfassung zu den Naturschutzaktivitäten findet sich bei Kubereck (1994).

Zum Libellenbestand des Gebietes liegen ebenfalls bereits einige Daten vor. Proess (1996) faßt seine Beobachtungen aus den Jahren 1993-95 zusammen. Eine kurzer Beitrag mit einer Artenliste und Libellenbeobachtungen von den Baggerweihern findet sich bei Diederich (1978).

Im Rahmen der odonatologischen Untersuchungen im Saarland wurden insbesondere im Hinblick auf den Einzelnachweis von *Epitheca bimaculata* auf der saarländischen Moselseite im Kiesweihergebiet bei Nennig auch die Baggerweiher bei Remerschen in mehreren Jahren stichprobenartig und in 1996 näher untersucht.

[1]) Schulstraße 4, D-66636 Tholey-Scheuern.

2. Methode

In den Jahren vor 1996 wurde das Kiesweihergebiet bei Remerschen lediglich stichprobenartig auf Libellen hin untersucht. Erst in 1996 erfolgten erstmals zielorientierte Begehungen.

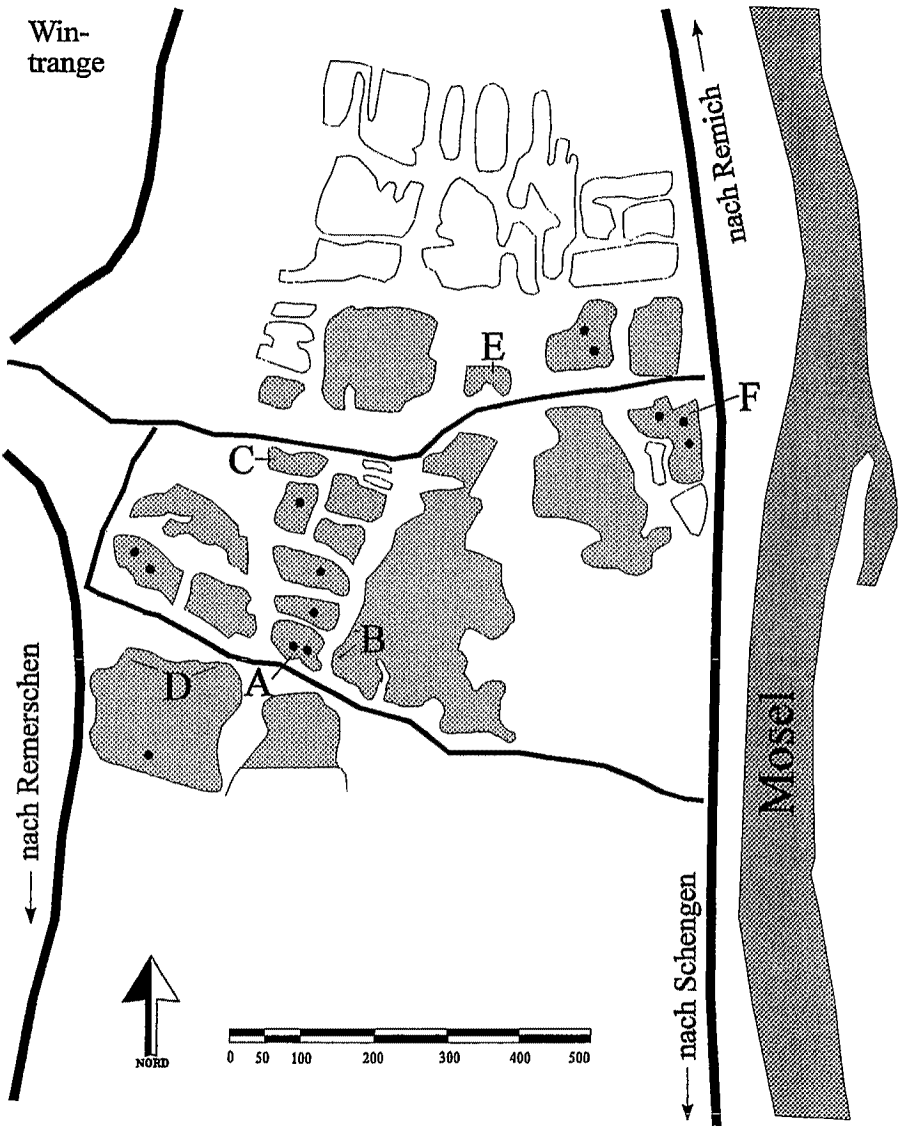


Abb. 1. Skizze der Gewässer im Kiesweihergebiet bei Remerschen. Dargestellt sind die *Epitheca*-Männchen-Fundstellen (ausgefüllte Kreise), die nach *Epitheca*-Männchen untersuchten Weiher (schraffierte Flächen), sowie die näher untersuchten Teiche A-F.

Am 30.05.96 wurde an einigen Uferabschnitten intensiv nach Exuvien von *Epitheca bimaculata* gesucht. Am 07.06.96 wurden bei bestem Libellenwetter gegen Ende des Optimum der Flugperiode von *E. bimaculata* im Mittleren Saartal (Trockur, in Vorb. a) während 65 Minuten (11^{20}-12^{35} Uhr) 20 Gewässer im Kiesweihergebiet speziell auf revierbildende Männchen dieser Art abgesucht (siehe Abb. 1). Die Ansprache dieser und anderer Arten erfolgte per Sicht bzw. Fernglas.

Im Juni des Jahres erfolgten weitere Untersuchungen nach Imagines von *Epitheca* (17.06.), nach Eiablagen und Exuvien per Boot an 6 näher untersuchten Teichen A-F (27.06 [Teich A zusammen mit R. Gerend] und 28.06.) bzw. Imagines des Sommer- bzw. Herbstaspektes (18.07. und 17.08., ebenfalls nur A-F).

Die Nomenklatur richtet sich nach Jödicke (1992).

3. Ergebnisse

3.1. Bisherige und neue Artnachweise im Haff Remich

Tab. 1 faßt die bisher verfügbaren Daten zum Libellenbestand des Kiesweihergebietes bei Remerschen zusammen. Zum Vergleich sind die aktuellen Einschätzungen in den Roten Listen von Luxemburg (Gerend & Proess 1994) sowie aufgrund der Grenznähe diejenige des Saarlandes (Didion et al., im Druck) angegeben.

Im Rahmen dieser Untersuchungen konnten 25 Arten nachgewiesen werden. Bei Proess (1996) finden sich 20 Artnachweise. Diederich (1978) erwähnt lediglich 12 Arten. Insgesamt erhöht sich damit die Anzahl nachgewiesener Arten für das Gebiet auf 30. Zum Status der einzelnen Arten können nur in einigen Fällen gesicherte Angaben gemacht werden, da die Suche nach Exuvien erstmals in dieser Untersuchung einbezogen war (siehe auch unten).

Für 11 der 1996 festgestellten 25 Arten liegen Exuviennachweise vor. Für 4 weitere liegen mindestens Fortpflanzungshinweise in Form von Juvenilen, Kopula oder Eiablagen vor. Die Artenanzahl an den 6 in 1996 näher untersuchten Teichen A-F liegt zwischen 11 und 16.

Die vorher im Gebiet nicht festgestellten Arten sind: *Aeshna isosceles*, *Gomphus vulgatissimus*, *Epitheca bimaculata* und *Libellula fulva*. Gänzlich neu für Luxemburg war der Nachweis von *Anax parthenope*.

5 von Proess (1996) bzw. Diederich (1978) nachgewiesene Arten konnten bei diesen Untersuchungen nicht angetroffen werden.

3.2. Anmerkungen zu *Epitheca bimaculata*

Die *Epitheca*-Nachweise aus diesen Untersuchungen stellen die ersten Wiederfunde seit der Arbeit von Hoffmann (1960) für das Großherzogtum Luxemburg dar. Dieser erwähnt seinerzeit 3 Fundorte. Seither liegen zu der Art keine Meldungen mehr vor.

Außerordentlich bemerkenswert ist die hohe Anzahl von 8 Kiesteichen, an denen am 07.06.96 insgesamt 13 Männchen Reviere besetzten.

Tab. 1. Libellennachweise im Kiesweihergebiet bei Remerschen.

Rote Liste Luxemburg: 1 = vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; 4 = nicht gefährdet; - = nicht auf der Roten Liste geführt; n. n. = nicht nachgewiesen.
Rote Liste Saar: 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; G = Gefährdung anzunehmen; D = Datenlage unklar; X = nicht gefährdet; XX = (mit Sicherheit) ungefährdet.
Abundanzen (Zahlenwerte): 1 = 1; 2 = 2; 3 = 3-5; 4 = 6-10; 5 = 11-20; 6 = 21-50; 7 = 50-100.
Status: Ex = Exuvienfunde; juv = Juvenile; Ko = Kopula; Ei = Eiablage.

Art	Rote Liste Lux.	Rote Liste Saar	Proess 1996	Diederich 1978	Diese Untersuchung							
					ges.	A	B	C	D	E	F	Status
Calopteryx virgo	3	3		x								
Lestes viridis	4	xx	1	x								
Lestes dryas	2	3		x								
Platycnemis pennipes	4	xx	7		4	2		4	4	4	4	Ex/juv/Ko/Ei
Ischnura elegans	4	xx	7	x	4	4	1	4	4	4	2	Ex/juv
Enallagma cyathigerum	4	xx	7		3	1	1	3	1	2	1	Ko
Erythromma najas	3	3	7		3	1	1		2	2	1	nur Imag.
Erythromma viridulum	3	x	7	x	3	3	1	3	3	2	3	Ko/Ei
Coenagrion puella	4	xx	7	x	1			1				nur Imag.
Coenagrion pulchellum	1	2		x								
Cercion lindenii	2	3	1	x	2	1	1	1	1	2	1	nur Imag.
Brachytron pratense	2	G	1		4			4				Ex
Aeshna cyanea	4	xx		x	1		1			1		Ei
Aeshna grandis	2	x	5		4	4	3		1		1	Ex/Ei
Aeshna mixta	2	G	4		1		1	1	1	1	1	nur Imag.
Aeshna isosceles	-	D			1							nur Imag.
Anax imperator	4	xx	5	x	4	4	4	4	4	4	3	Ex/Ei
Anax parthenope	n.n.	D			3		3					Ko
Gomphus vulgatissimus	2	1			1		1					nur Imag.
Gomphus pulchellus	4	xx	4		4				4	4	1	Ex
Cordulia aenea	3	xx	6		4	4		4			1	Ex
Epitheca bimaculata	1	2			2	1			1		2	nur Imag.
Crocothemis erythraea	3	3	6		4	4	1		3	4	3	Ex/juv/Ko/Ei
Libellula quadrimaculata	3	x	3		1							Ex
Libellula depressa	4	xx	3		1							nur Imag.
Libellula fulva	1	2			2		2				1	nur Imag.
Orthetrum cancellatum	4	xx	7	x	4	1	2	1	2	3	3	Ex/Ei
Sympetrum sanguineum	4	xx	7									
Sympetrum striolatum	4	xx	5		4	4	4		3	4	2	Ex/juv/Ko/Ei
Sympetrum vulgatum	3	x		x	1				1			nur Imag.
Summe 30 Arten			20	12	25	13	15	11	15	14	16	

Zum Vergleich seien die Funde an zwei saarländischen Kiesweihergebieten bei Nennig und Schwemlingen angeführt. Dort konnten in der gleichen Flugperiode unter ähnlichen Bedingungen lediglich je ein Männchen an drei bzw. zwei Weihern festgestellt werden.

Am 17.06.96 konnte nur noch ein Männchen an Teich A angetroffen werden. (16^{15} Uhr). Die Flugzeit der Art war aufgrund des ungewöhnlichen Witterungsverlaufes in diesem Jahr in der Region nur sehr kurz. Auch im bezüglich dieser Art gut untersuchten Mittleren Saartal waren die *Epitheca*-Männchen-Abundanzen an diesem Tag nur noch gering (Trockur, in Vorb. a).

Trotz mehrfacher, in 1996 auch gezielter Untersuchungen liegt bisher noch kein Exuviennachweis für das Gebiet vor. Auch die Eistrangsuche per Boot am 27. und 28. Juni an den Untersuchungsgewässern A-F war erfolglos. Aufgrund der hohen Anzahl insgesamt besetzter Reviere sowie des hohen Anteiles für *E. bimaculata* geeigneter Gewässer (reiche Submersvegetation) ist jedoch von einem - zumindest kurzfristig - bodenständigen Vorkommen der Art auszugehen. Im Saarland sind vereinzelte Exuviennachweise des Zweifleckes von weitaus schlechter strukturierten Gewässern bekannt.

Bemerkenswert ist - nicht nur im Zusammenhang mit *Epitheca* - das fast völlige Fehlen von Schwimmblattstrukturen und die (vermeintliche) Fischarmut einiger Weiher im Gebiet.

3.3. Erstnachweis von *Anax parthenope*

Am Südwestufer des Teiches B konnte während der Kontrollen am 07.06.96 ein Aeshniden-Paar in Tandem-Stellung im langsamen Flug beobachtet werden. Aufgrund der hervorstechenden, hellblauen Färbung des zweiten Abdominalsegmentes und des bei Aeshniden sonst nicht üblichen Tandemfluges gilt der Nachweis trotz der einmaligen, recht kurzen Beobachtung als sicher.

Die Beobachtung stellt den ersten Nachweis der Art für Luxemburg dar.

3.4. Exuvienfunde an den näher untersuchten Weihern

In Tab. 2 sind die Ergebnisse der Suche nach Anisopterenexuvien an den Uferbereichen der 6 näher untersuchten Teiche dargestellt.

Tab. 2. Ausgewählte Daten der näher untersuchten 6 Weiher.

Weiher (siehe Abb. 1)	Imagines *Epitheca bimaculata*	Exuvien *Aeshna grandis*	Exuvien *Anax imperator*	Exuvien *Brachytron pratense*
A	2	4	30	-
B	-	-	7	-
C	-	-	1	2
D	1	-	3	-
E	-	-	2	-
F	3	-	-	-

In Tab. 1 wurden auch im Hinblick auf eine evtl. Abschätzung der Bodenständigkeit vermerkt, ob Fortpflanzungshinweise oder -nachweise vorliegen. In Tab. 2 wurden u.a. auch die Exuvienfunde der Aeshnidenarten an den am 27. und 28.06. näher untersuchten Weiher A bis F dargestellt.

Anax imperator-Exuvien fanden sich fast überall, jedoch in relativ großer Zahl an Teich A. Nur dort konnten *Aeshna grandis*-Exuvien aufgesammelt werden. Die beiden einzig angetroffenen *Brachytron*-Exuvien stammten hingegen von Teich C, an dem *A. imperator* nur sehr schwach vertreten war.

Ohne die Aspekte detailliert untersucht zu haben, läßt sich Teich A durch einen relativ geringen Fischbestand und eine üppige, flächig ausgeprägte, oberflächennahe Submersvegetation (v. a. *Ceratophyllum demersum*, *Ranunculus circinatus*; zur Flora der Teiche im Kiesweihergebiet siehe auch Gerend 1996) kennzeichnen. Hingegen hat Teich C einen deutlich höheren Fischbestand (wohl auch Grundfische wie z. B. Karpfen) und eine vergleichsweise schwächer ausgebildete Unterwasservegetation. Die Unterschiede bei den Exuvien-Abundanzen von *Anax imperator* dürften hier zu suchen sein.

Teich F weist sowohl ausgedehnte Submersvegetation als auch stärkere Fischbestände auf.

Zum Verhältnis *Epitheca* - Aeshniden - Fische - Submersvegetation wird auf Trockur & Mauersberger (in Vorb.) verwiesen.

3.5. Kurzkommentare zu weiteren bemerkenswerten Arten

* ***Gomphus vulgatissimus***

Von der Gemeinen Keiljungfer gelang am 07.06.96 eine Beobachtung eines Männchens, welches mehrere Minuten am Ufer von Teich B auf einem schräg abstehenden Schilfhalm ruhte. Das Tier dürfte wohl von der Mosel stammen.

* ***Brachytron pratense***

Von der Kleinen Mosaikjungfer gelang neben den 2 Exuvien an Teich C nur eine einzige Männchen-Beobachtung. Die Bodenständigkeit der Art im Gebiet konnte bereits über Funde schlupfreifer Larven belegt werden (Gerend & Proess 1994).

Da für Luxemburg nur noch ein weiterer Einzelnachweis vorliegt (Proess 1996), kommt dem mehrfachen Nachweis der Bodenständigkeit dieser sehr seltenen Art im Gebiet besondere Bedeutung zu.

* ***Aeshna isosceles***

Von der Keilflecklibelle liegt eine Männchen-Beobachtung vom 17.06.96 vor. Erst 1993 gelang für Luxemburg der Erstnachweis dieser auch im Saarland so seltenen Aeshnide (ebenfalls nur ein einzelnes Männchen, Gerend & Proess 1993). Aufgrund des bis dahin einzigen Nachweises wurde die Art auch nicht in die Rote Liste aufgenommen. Sie stellt für Luxemburg zweifelsohne ebenfalls eine Besonderheit dar.

* ***Libellula fulva***

Der Spitzenfleck konnte am Weiher B am 18.07.96 in zwei und am Weiher F in einem Exemplaren angetroffen werden. Eine unsichere Beobachtung vom 07.06.

könnte somit doch dieser Art zugerechnet werden. Da die Art auch im Saartal in 1996 ungewöhnlich häufig anzutreffen war, könnte das Jahr für die Art in der Region ein "gutes" Jahr gewesen sein. Gerend & Proess (1994) stufen sie für Luxemburg als vom Aussterben bedroht ein.

Hoffmann (1960) beschreibt die Art als ziemlich gemein in Luxemburg.

* ***Leucorrhinia caudalis***

Im Juni 1996 wurde die Zierliche Moosjungfer im Kiesweihergebiet bei Nennig erstmalig für das Saarland nachgewiesen (Trockur, in Vorb. b). Der Fundort liegt nur wenige Kilometer vom Haff Remich entfernt. Aufgrund des Vorhandenseins mehrerer, für die Art möglicherweise geeigneter Weiher (reiche Tauchblattvegetation, geringer Fischbesatz, ...) liegt die Vermutung nahe (Schorr, pers. Mitt.), das an zwei Tagen bei Nennig beobachtete *L. caudalis*-Männchen stamme aus dem Kiesweihergebiet auf luxemburger Seite. Gezielte Suchen nach dieser Art nicht nur im hier besprochenen Gebiet wären wünschenswert.

4. Diskussion

Die Libellen-Beobachtungen des Jahres 1996 im Kiesweihergebiet bei Remerschen stellen in vielfacher Hinsicht bemerkenswerte Funde dar.

Nicht nur daß mit *E. bimaculata* ein Wiederfund seit etwa 35 Jahren und mit einem *Anax parthenope*-Tandem ein Erstnachweis für Luxemburg gelang. Dies ist um so erfreulicher, da Proess (1996) beide Arten für das Gebiet vermutete. Aus Gründen der Größe und damit der Unübersichtlichkeit des Gebietes könnten beide Arten nach seiner Meinung möglicherweise übersehen worden sein. In diesem Zusammenhang muß die hohe Fundquote während der 65 Minuten Untersuchungszeit des 07.06.96 als äußerst kurios angesehen werden. Abgesehen von *A. isosceles* konnten in dieser kurzen Zeitspanne alle bemerkenswerten Arten angetroffen werden.

Auch der Nachweis von 5 bislang für das Gebiet nicht bekannnten Arten und der hohe Anteil an Rote Liste-Arten (insgesamt 16 nach der luxemburger bzw. 13 nach der neuen saarländischen Roten Liste) sind in besonderem Maße erwähnenswert und belegen den Wert des Weihergebietes für die regionale Libellenfauna.

Da bisher nur vereinzelt Exuviennachweise für das Gebiet vorliegen (Gerend & Proess, pers. Mitteilung) soll hier erwähnt werden, daß für 11 der 25 in dieser Untersuchung festgestellten Arten Reproduktionsnachweise vorliegen. Für weitere 4 Arten ist mit einer Indigenität zu rechnen, da zumindest Fortpflanzungshinweise in Form von Juvenilen, Kopula oder Eiablagen vorliegen (siehe Tab. 1).

Leider konnten für *Epitheca bimaculata*, die eigentlich zentraler Gegenstand der Untersuchung war, bisher nur Imagines festgestellt werden. Sollten die angetroffenen Männchen wider Erwarten im Gebiet doch nur zugeflogen sein, müßte im näheren Umfeld eine noch nicht entdeckte, starke Teilpopulation von *E. bimaculata* vorkommen. Die Zuwanderung in derart großer Anzahl vom nächst bekannten Stammhabitat, dem Oberen Saaraltarm bei Beckingen ist eher unwahrscheinlich. Für die erfolglosen Exuvien- und Eistrangsuche könnten aber auch die im Mai/Juni des Jahres weitgehend schlechten Witterungsverhältnisse (u. a.) in Verbindung mit der Phänologie und dem Datum der Exuviensuche verantwortlich sein.

5. Danksagung

Für Informationen und Literaturhinweise bedanke ich mich bei Raoul Gerend, Roland Proess, Martin Schorr, Rainer Kuberek und der Naturlandstiftung Saar. Raoul Gerend sei zudem für die Durchsicht des Manuskriptes gedankt.

6. Literatur

Diederich, A., 1978. - Libellen Fliegende Kleinodien. - In: Jeunes et Environment: Baggerweieren Remerschen/Wëntreng: Erhuelung an Naturschutz oder Ausverkaf vun enger Landschaft?, p. 51-52.

Didion, A., B. Trockur & M. Schorr (im Druck). - Rote Liste der im Saarland gefährdeten Libellenarten (2. Fassung: 1997).

Gerend, R. & R. Proess, 1994. - Nachweis neuer und interessanter Libellen aus Luxemburg nebst einer provisorischen Fassung der Roten Liste der einheimischen Odonaten (Insecta, Odonata). - Bull. Soc. Nat. luxemb. 95: 299-314.

Gerend, R., 1996. - Beitrag zur Kenntnis der Wasserkäfer des Baggerweihergebietes von Remerschen/Wintringen im Luxemburger Moseltal. - Bull. Soc. Nat. luxemb. 97: 193-204.

Gerend, R. und R. Proess, 1994. - Nachweis neuer und interessanter Libellen aus Luxemburg nebst einer provisorischen Fassung der Roten Liste der einheimischen Odonaten (Insecta, Odonata). - Bull. Soc. Nat. luxemb. 95: 299-314.

Hoffmann, J., 1960. - Les odonates du Grand-Duché de Luxembourg. - Arch. Inst. G.-D. Luxemb., Sect. sc. nat., phys. math. 27: 219-238.

Jödicke, R., 1992. - Die Libellen Deutschlands. Eine systematische Liste mit Hinweisen auf aktuelle nomenklatorische Probleme. - Libellula 11: 89-112.

Kuberek, R., 1994. - Moselaltarme und ehemalige Baggerweiher im Dreiländereck Deutschland, Frankreich und Luxemburg; Projektskizze eines Naturschutzprojektes als Initiative für einen zukünftigen grenzüberschreitenden Naturpark „Dreiländereck". - Unveröff. Gutachten im Auftrag der Naturlandstiftung Saar, Saarbrücken.

Proess, R., 1996. - Überblick über die Libellenfauna der stehenden Gewässer Luxemburgs. - Bull. Soc. Nat. luxemb. 97: 163-180.

Trockur, B. (in Vorb. a). - Untersuchungen zur Biologie und Ökologie von *Epitheca bimaculata.*

Trockur, B. (in Vorb. b). - Erstnachweis von *Leucorrhinia caudalis* für das Saarland.

Trockur, B. & R. Mauersberger (in Vorb.). - Vergleichende Untersuchungen zur Ökologie von *Epitheca bimaculata* Charpentier 1825 im Saarland und in der Uckermark.